

## TARIFRUNDE 2013 DER LÄNDER

# ES IST ZEIT FÜR LOHNERHÖHUNGEN

**Auftakt der Tarifverhandlungen am 31. Januar 2013 in Berlin: kein Angebot der Arbeitgeber**

Wir haben wir gegenüber den Arbeitgebern unsere Forderungen erhoben und begründet. Bereits im Vorfeld hatte die TdL erklärt, beim Verhandlungsaftakt kein Angebot abgeben zu wollen. Und so kam es. Der Verhandlungsführer der TdL, Sachsen-Anhalts Finanzminister Jens Bullerjahn, betonte zu Beginn, dass die Beschäftigten ein wichtiger Faktor bei der Erledigung der öffentlichen Dienstleistungen der Länder sind. Er wies jedoch auch darauf hin, dass die verfassungsrechtliche Vorgabe, die Länderhaushalte bis 2020 ohne neue Kredite ausgleichen zu müssen, Vorrang habe. Gleichzeitig betonte er, dass die Planbarkeit bei den Personalausgaben von enormer Wichtigkeit sei.



Die Mitglieder der Verhandlungskommission machen vor Ort deutlich: Anschluss halten, 6,5 Prozent mehr Geld!

### ver.di sagt:

#### Zeit zum Aufholen

Die Forderung in Höhe von 6,5 % für die Beschäftigten der Länder ist gerechtfertigt:

- es gibt Nachholbedarf – denn bereits jetzt beträgt der Abstand zu der Entgelttabelle für die Beschäftigten im Bereich Bund/Kommunen ca. 2,3 %.
- Ab Augst 2013 beträgt der Abstand sogar ca. 3,7 %.
- die Kolleginnen und Kollegen haben ein Recht, an der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beteiligt zu werden.

### ver.di sagt:

#### Zeit zum Aufholen

- Für Auszubildende erfüllte die Ausbildungsvergütung früher lediglich den Zweck einer finanziellen Unterstützung, heute wird sie von vielen Auszubildenden gänzlich für den Lebensunterhalt verwendet. Da kommt schnell was zusammen: die eigene Wohnung, Kosten für den ÖPNV oder

das Auto, Gesundheit und Hygiene, Internet und Kommunikation sowie Lehrmittel – nicht zu vergessen: Geld für gesellschaftliche Teilhabe, Kino, Kultur, Party. Da die Auszubildenden von dem prozentualen Ergebnis der letzten Tarifrunde nur wenig profitieren konnten, gehen wir klar mit einer Forderung von 100,00 EUR mehr Ausbildungsvergütung in die Tarifrunde!

### ver.di sagt:

#### Zeit für unbefristete Übernahme

Perspektive nach der Ausbildung ist wichtig. Schulabschluss, Berufsausbildung und direkt im Anschluss der Übergang in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis. Dieser klassische Lebenslauf lässt sich so nicht mehr auf die junge Generation übertragen. Jugendliche und junge Erwachsene sehen sich heute einem Berufsweg ausgesetzt, der ihnen selten einen planbaren und geradlinigen Werdegang ermöglicht.

- Der Altersdurchschnitt in den Dienststellen, Einrichtungen und Betrieben steigt unaufhörlich. Durch eine vernünftige Übernahme kann da gegensteuert werden.
- Wissenstransfer gewährleisten. Jüngere Kolleginnen und Kollegen können und wollen von Älteren lernen. Das ist wichtig, damit Erfahrung nicht verloren geht.

### ver.di sagt:

#### Zeit für die Erhöhung der Feuerwehruzulage

Die Kolleginnen und Kollegen leisten einen wertvollen Dienst für alle Bürgerinnen und Bürger in diesem Land. Sie sind nicht nur bei Tag und Nacht, an Sonn- und Feiertagen im Einsatz. Sie sind auch erheblichen Gefahren ausgesetzt. Die Beschäftigten sind es wert, dass die Feuerwehruzulage endlich um 25 Euro erhöht und zukünftig entsprechend der Lohnentwicklung dynamisiert wird.

### ver.di sagt:

#### Zeit für die Einbeziehung der Theaterbeschäftigten in den Geltungsbereich des TV-L

Die technischen Beschäftigten mit künstlerischen Tätigkeiten in Theatern müssen in den Geltungsbereich des Tarifvertrages aufgenommen werden. Zurzeit entscheiden die Arbeitgeber einseitig, welcher Tarifvertrag für diese Beschäftigten Anwendung findet.

- Damit muss Schluss sein. Die technischen Beschäftigten mit künstlerischen Tätigkeiten in Theatern müssen zum Geltungsbereich des TV-L gehören.



**WIR SIND ES WERT.**

**ver.di sagt:**  
**Zeit für Zusatzurlaub in Psychiatrien**

Beschäftigte in psychiatrischen Krankenhäusern brauchen einfach mehr Zeit für Erholung. Die Belastungen für die Kolleginnen und Kollegen in psychiatrischen Krankenhäusern sind enorm. In einer Studie von J. Dondalski (Dipl. Pfliegewirt, Fachkraft für Psychiatrie) wurden z. B. die Veränderungen der Rahmenbedingungen, mangelnde Erfolgserlebnisse, Störungen im Arbeitsablauf oder auch Bedrohungs- und Gewaltsituationen (Rollenkonflikte) als vorderste Belastungsfaktoren gesehen.

**ver.di sagt:**  
**Zeit für die Tarifierung der Lehrkräfteeingruppierung**

Zum 1. Januar 2012 ist die Entgeltordnung des TV-L in Kraft getreten. Die Eingruppierung der Lehrkräfte fehlt nach wie vor. Hier werden die Beschäftigten nach einseitigen Arbeitgeberrichtlinien eingruppiert.

■ Damit muss Schluss sein. Wir brauchen endlich auch Tätigkeitsmerkmale für Lehrkräfte in der Entgeltordnung.

**ver.di sagt:**  
**Hände weg vom Urlaub**

Durch die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts wurde die Altersstaffelung

der tariflichen Urlaubsregelung als nicht diskriminierungsfrei angesehen. Seitens der Länder wird nun versucht, einseitig bei arbeitsvertraglichen Änderungen, nur noch 26 Tage Urlaub zu vereinbaren. Damit muss Schluss sein. Arbeitsverdichtungen und die Belastungen am Arbeitsplatz nehmen ständig zu. Wir brauchen daher angemessene Zeit für die Erholung.

**ver.di sagt:**  
**Zeit für die Einschränkung von Befristungen**

War die Möglichkeit der Befristung von Arbeitsverträgen ursprünglich als Ausnahme gedacht, ist sie inzwischen zur Regel geworden. In 2011 erfolgten 68 % aller Neueinstellungen im Bereich der öffentlichen Verwaltungen befristet. Hiervon besonders betroffen sind junge Kolleginnen und Kollegen – 39 % der unter 35-Jährigen müssen sich mit einem Zeitvertrag begnügen. Ein Umstand, der eine langfristige Lebensplanung von Familiengründung über Immobilienerwerb bis hin zur Altersvorsorge unmöglich macht.

■ Damit muss Schluss sein. Menschen brauchen Perspektiven. Auf die Frage nach Kriterien für gute Arbeit nannten die abhängig Beschäftigten an vorderer Stelle mit 83 % ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

# 14./15. Februar 2013

– Nächste Verhandlungsrunde  
 – Die Arbeitgeber müssen uns ein Angebot vorlegen.



Frank Bsirske und Achim Meerkamp begründen unsere Forderungen gegenüber der TdL.

## Warum ver.di? Darum ver.di!

# Farbe bekennen! Du bist Tariferfolg!

Okay, wir alle haben so unsere Schwächen und versuchen – vielleicht auch zu oft – ohne anzuecken durch Leben zu kommen. Aber manchmal kann man dem Ärger einfach nicht aus dem Weg gehen. Dann heißt es: Farbe bekennen. Und man muss sich entscheiden – entweder abtauchen oder mit ver.di gemeinsam Farbe bekennen.

**Farbe bekennen:**  
**Jetzt wird es ernst**

Wer weiß, was seine Arbeit wert ist, muss jetzt aktiv werden und ver.di stärken. Denn schenken wird man uns nichts – deshalb zählt nur die Kraft und Handlungsfähigkeit deiner Gewerkschaft. Es gilt:

■ Nur wenn ver.di stark ist setzen wir unseren berechtigten Anspruch auf ein gerechtes Einkommen durch.

**Farbe bekennen:**  
**Mach Dich stark**

Allein bis du klein – in harten Zeiten kommt niemand an dieser „einfachen“ Wahrheit vorbei. Nur eine starke Gewerkschaft kann in einer Auseinandersetzung bestehen. Nur auf eine starke Gewerkschaft ist Verlass.

■ Wer ver.di stärkt, macht sich selber stark. Nur mit ver.di können wir durchsetzen, was wir wert sind.

**Farbe bekennen:**  
**Mach Dich sicher**

ver.di ist gerüstet. Für unsere Mitglieder zahlen wir Streikgeld, wenn es hart auf hart kommt. Sie haben Anrecht auf Rechtsschutz in Arbeits-, Verwaltungs- und Sozialgerichtsverfahren – wenn nötig bis in die letzte Instanz.

■ Hinzu kommt: Auch im „normalen“ Arbeitsalltag stehen wir unseren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite – am Arbeitsplatz und ortsnah in den Bezirken.

**Also: Mitglied werden. ver.di stärken. Denn Du bist ver.di!**